

Reisende weit über das heilige Land hinaus gingen, so wären doch Diese meist des Schreibens nicht kundig und vermochten nur mündliche Berichte zurückzubringen<sup>2)</sup>. Weniges wurde aufgezeichnet, und daher begannen die Küsten des Mittelmeeres, Palästina und die angrenzenden Länder nur äusserst langsam sich mit Namen zu bedecken, und die Karten konnten mit der wirklichen Ausbreitung der Kenntniss nicht Schritt halten. Man hatte noch die Anfangsgründe der Länderzeichnung zu lernen. Dieser wichtige Schritt vollzog sich erst, als christliche Gelehrte um das Jahr 1140 am Hof ROGER'S II. von Sicilien mit EDRISI zusammen kamen. Durch die Erlernung der arabischen Sprache öffneten sie sich einen Born des Wissens, und im Lauf der Zeit konnten sie sich das Verständniss der arabischen Karten aneignen; auch die arabischen Uebersetzungen der längst vergessenen alten Classiker, insbesondere des PTOLEMAEUS, wurden den wenigen Bevorzugten zugänglich, wiewol auch diese für das Verständniss derselben noch lange nicht vorbereitet waren. Ein weiterer Schritt geschah, als am Hof FRIEDRICH'S II. von HOHENSTAUFEN, welcher 1250 starb, arabische Werke übersetzt wurden. Dies war das Jahrhundert, in welchem die Gelehrsamkeit des Alterthums in encyklopädischer Weise, wiewol noch ohne eingehendes Verständniss, zusammengestellt wurde, wie z. B. durch VINCENT DE BEAUVAIS in seinem *Speculum naturale* (1245—1250). Zwei Männer vermochten, darauf fussend, ihrer Zeit voranzueilen, und wir haben sie als die Begründer der Geographie des späteren Mittelalters zu betrachten. Sie sind Graf ALBERT VON BOLLSTAEDT, besser als ALBERTUS MAGNUS bekannt, und ROGER BACO (1214—1292). Letzterer insbesondere glänzt als ein heller Stern, da er in dem Verständniss der Araber und der Alten, und in der Fähigkeit, die dadurch gewonnene Kenntniss mit anderer Kunde zu combiniren, den Standpunkt seiner Zeit weit überragte. Hatten Beide aus den arabischen Quellen die Ausdehnung und allgemeine Gestalt der Küsten des südlichen und östlichen Asien kennen gelernt, so eröffnete sich auch gerade in ihrer Zeit durch das Erstehen der Mongolenmacht ein weiter Gesichtskreis über den Continent. Riesengross waren die ungeahnten Ländergebiete, von deren Existenz jenseits des Kaspischen Meeres sie Kunde erhielten, und daher dachten sich die beiden Genannten Asien so weit nach Osten ausgedehnt, dass es sich den spanischen Küsten näherte. BACO hatte selbst mit RUBRUK verkehrt und konnte das Kaspische Meer, den bisherigen Anschauungen entgegen, als ganz von Land umschlossen darstellen. Er war es, der zum ersten Mal den Versuch machte, eine Weltkarte zu construiren, welcher die Idee einer

<sup>2)</sup> Es sind in neuerer Zeit eine Anzahl von längst vergessenen Reisen solcher Art an das Licht gezogen worden, und sie scheinen noch nicht erschöpft zu sein. So ist erst kürzlich (im Freiburger Diöcesan-Archiv Band VII, 1874, p. 123) das Gedächtniss der Fahrten eines Deutschen, Namens IRING, wiederhergestellt worden, welcher, um 1095 geboren, von dem Alter von 17 Jahren an die ganze damals bekannte Welt, östlich bis nach Indien, südlich bis Nubien, nördlich bis Island, durchstreifte und, nach dem Bericht, nie unter einem Dach länger als einen Tag und eine Nacht verweilte. Im Jahr 1190 kam er als 95jähriger Greis in das Kloster von Freiburg. Seine Erzählung soll einfach und wahr gewesen sein; aber derjenige, welcher sie in der Klosterchronik aufzeichnete, schrieb blos die Wundergeschichten nieder. Nur ein seltner und glücklicher Zufall konnte, wie bei MARCO POLO, die Erzählungen der Reisenden jener Zeiten in ihrer wahren Gestalt der Nachwelt überliefern.